

Jahresbericht 2014

Das Malen

Längst gehört das wöchentliche Malen, welches der Verein Flüchtlinge Malen in der Notunterkunft Hochfeld und im Durchgangszentrum Enggistein anbietet, fix zum Wochenablauf in den beiden Zentren. Das Malen bietet den im Hochfeld lebenden Männern und den Kindern in Enggistein die Möglichkeit, für einen Moment ganz bei sich zu sein, zur Ruhe zu kommen, sich malend auszudrücken, zu handeln und zu gestalten. Es ist berührend zu erleben, mit welcher Regelmässigkeit die Flüchtlinge in beiden Zentren das Angebot wahrnehmen. Alle freiwillig – auch wenn sie vorher noch nie gemalt haben. Einige malen seit mehr als einem Jahr im Hochfeld, empfinden das Malen „wie Medizin“, so ihre Aussage. Ähnliches lässt sich von Enggistein erzählen.

Die Kunsttherapeutinnen, welche die Flüchtlinge in ihren Malprozessen begleiten, sind immer wieder aufs Neue beeindruckt über die Veränderungen, welche sie bei den Malenden wahrnehmen können. Bei Männern zum Beispiel, die nach dem Malen entspannter wirken, Blickkontakt aufnehmen, aufrechter gehen. Vor dem Malen kaum lächelten, verschlossen wirkten, nur leise sprachen, wenig Bewegung und Mimik zeigten, verloren wirkten. Oder bei Kindern, die plötzlich zu sprechen beginnen, Kontakt zu anderen aufnehmen, zugänglicher werden, aus ihrer Einsamkeit heraustreten können, für einen kurzen Moment selbstvergessen und glücklich wirken.

Die Flüchtlinge malen. Woche für Woche. Bild um Bild. Es sind auch im dritten Vereinsjahr Hunderte von Bildern entstanden: Erinnerungsbilder, Abschiedsbilder, Trostbilder, Wunschbilder, Bilder wider das Vergessen und Heimatbilder. Diese Bilder gestalten Heimat, lassen Heimat finden, fernab von zuhause. Sie können trösten, sind Brücken zu sich, zur eigenen Wirklichkeit und zur Welt. Bilder sind Brücken von innen nach aussen und umgekehrt.

Das Malen in Zahlen

Gesamthaft begleiteten 6 diplomierte Kunsttherapeutinnen und 3 Praktikantinnen (in Ausbildung zur Kunsttherapeutin) die malenden Flüchtlinge.

In der Notunterkunft Hochfeld und im Durchgangszentrum Enggistein wurde je 34x an einem Donnerstagnachmittag gemalt.

Im Hochfeld wurde das Malen insgesamt 315x von Malenden wahrgenommen. Männer aus 30 verschiedenen Ländern malten in der Gruppe, je 2h pro Nachmittag.

In Enggistein finden pro Nachmittag 2 Kinder-Malgruppen à je 1h statt. Pro Gruppe malen 8 – 10 Kinder. Viele stammen aus Syrien und Eritrea, wenige aus anderen Ländern. 4 schwer traumatisierte Kinder wurden während eines halben Jahres in Einzelmaltherapie begleitet. 2014 malten 47 verschiedene Kinder. Das Malen wurde insgesamt 593x von Kindern wahrgenommen. Pro Nachmittag entstanden in Enggistein 40 – 60 Bilder.

Der Vorstand

Nach dem Rücktritt der Gründungspräsidentin Esther Quarroz, Ende Mai 2014, hat sich der Vorstand neu konstituiert. Wir danken Esther Quarroz herzlich für ihre Initiative, ihr Engagement und ihr Herzblut in der Pionierphase des Vereins Flüchtlinge Malen.

Das Schwergewicht der Vorstandsarbeit lag 2014 in der Sponsorensuche für die kunsttherapeutische Arbeit in den Zentren. Diese soll gemäss der Zielsetzungen des Vereins mindestens zum Teil honoriert werden können und nachhaltig, langfristig gesichert werden. Die kunsttherapeutische Arbeit an der Basis übersteigt die Freiwilligenarbeit bei Weitem. 2014 wurde es möglich, die diplomierten Kunsttherapeutinnen während des ganzen Jahres für je 2h pro Nachmittag gemäss Spesenreglement zu honorieren.

Der Verein Flüchtlinge Malen ist von der Steuerbehörde des Kantons Bern als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Mit Ausnahme der Kantone Jura und Waadt, welche ein eigenes Prüfverfahren verlangen, wurde auf Initiative des Vorstandes der Verein überall in die Liste der gemeinnützigen und steuerbefreiten Organisationen aufgenommen. Spenden an den Verein können somit zurzeit in der gan-

zen Schweiz, mit Ausnahme der erwähnten Kantone von den Steuern abgezogen werden.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Von März – Dezember 2014 fanden 8 Vorstandssitzungen statt. Zwischenzeitlich leisteten die Einzelnen unzählige Arbeitsstunden.

Dank und Ausblick

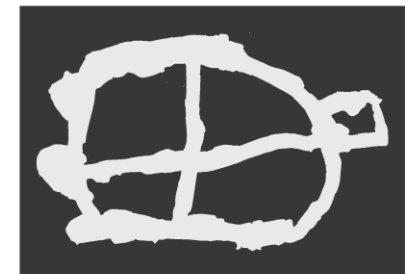
Herzlichen Dank allen, die mit finanzieller, ideeller oder praktischer Unterstützung beigetragen haben, das Malen in den Projekten weiter zu führen und die Ziele 2014 zu erreichen.

Dass die Flüchtlinge in beiden Zentren die Möglichkeit haben, in kunsttherapeutischer Begleitung zu Malen und Kontinuität gewährleistet werden kann, ist weiterhin oberstes Ziel des Vereins. So ist es denn auch 2015 die Hauptaufgabe des Vorstandes, die kunsttherapeutische Arbeit und deren Qualität personell und finanziell zu sichern. Im Weiteren hat er sich zum Ziel gesetzt, die eigene Arbeitsorganisation nachhaltig zur Weiterentwicklung des Vereins zu professionalisieren und die nötigen Arbeitsinstrumente zu erstellen und einzuführen.

Die Sponsoren 2014

Stiftung für Kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern
Eugen und Elisabeth Schellenberg-Stiftung, Frauenfeld
Stiftung Gertrud Kurz, Bern
Stiftung Sunnesyte, Bern
Kath. Kirche Region Bern, Kinderhexe-Zaubermann
Institut für Humanistische Kunsttherapie IHK, Zürich
Kirchgemeinde Seeberg, Kollekte Gottesdienst
Kirchgemeinde Paulus Bern, Kollekte Abdankung
Kirchgemeinde Moosseedorf, Kollekte Gottesdienst
Bernhard Luginbühl, Lufttechnische Anlagen, Langnau i.E.
Lascaux Farben, Brüttsellen
PrivateSpenderinnen und Spender

Madeleine Lochbrunner-Augstburger, Co-Präsidentin
Grosshöchstetten, März 2015
www.fluechtlinge-malen.ch



Verein Flüchtlinge Malen

Jahresbericht 2014